

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

13. Mai 2022

7. Philharmonisches Konzert – Zuversicht

Dirigent Cornelius Meister und die Staatsphilharmonie Nürnberg bringen die 5. Symphonie von Anton Bruckner in der Meistersingerhalle zu Gehör

Unter dem Titel „Zuversicht“ ist am 20. Mai in der Nürnberger Meistersingerhalle das 7. Philharmonische Konzert zu erleben. Dirigent Cornelius Meister und die Staatsphilharmonie Nürnberg widmen sich darin der 5. Symphonie des Oberösterreichers Anton Bruckner. Komponist der Romantik, Genie und Perfektionist mit stetem Verbesserungsdrang zugleich, war Bruckner auf einem der Höhepunkte seines Schaffens, als er 1875 mit seiner 5. Symphonie begann. Er nannte sie sein „kontrapunktisches Meisterstück“. Das Werk gilt handwerklich und intuitiv als Geniestreich: Auf der Grundlage der formalen Meisterschaft eröffnet sich dem Publikum eine kaum fassbare Welt der Töne, Klänge und Harmonien, erfüllt von Zuversicht und von Bruckners Vertrauen in die göttliche Weltordnung.

Anton Bruckner (1824–1896) versuchte sich stets selbst zu übertreffen, sei es als Musiker an der Orgel oder als Komponist in der Gattung Symphonie. Während andere Komponisten diese Gattung zu seiner Zeit vermieden, da Beethovens Werk einen immensen Schatten warf, kreierte Anton Bruckner ab 1864 eine Symphonie nach der anderen. Allerdings holte er auch seine bereits abgeschlossenen Symphonien immer wieder hervor, um sie weiter und weiter zu verbessern. Viele seine Werke erlebten daher erst nach seinem Tod ihre großen Erfolge. 1875 und 1876 entstand Anton Bruckners 5. Symphonie, die er auch „seine Phantastische“ sowie sein „kontrapunktisches Meisterstück“ nannte. Langsam entwickelt sich diese monumentale Symphonie hin auf ihren beeindruckenden Finalsatz, in dem alle kontrapunktischen Zusammenhänge der vorhergehenden Sätze enthüllt werden. Vor dem Hintergrund brillanter handwerklicher, formaler und intuitiver Kunst präsentiert die Symphonie den Zuhörenden ein ungeahntes Spektrum an Tönen, Klängen und Harmonien und spiegelt dabei Bruckners tiefes Vertrauen in eine göttliche Weltordnung.

Uraufgeführt wurde Bruckners 5. Symphonie 1894 in Graz, in einer Bearbeitung von seinem Schüler und Freund Franz Schalk. Die technisch herausfordernde Urfassung ist erst 1935 zum ersten Male und in voller Länge zu hören gewesen und wird seither vielfach gespielt. Bis heute ist Anton Bruckners Anhängerschaft groß, kaum jemand kann sich der Wirkung seiner Musik entziehen.

Zur Person:

Cornelius Meister, Dirigent, ist seit 2018 Generalmusikdirektor der Staatsoper und des Staatsorchesters Stuttgart. Er erhielt den OPUS Klassik als „Dirigent des

Jahres“, den International Classical Music Award für die Gesamtaufnahme der Symphonien von Bohuslav Martinů sowie den Diapason d’Or und den Preis der Deutschen Schallplattenkritik für die DVD „Jules Massenet: Werther“ (Opernhaus Zürich). Unter seiner Leitung wurde das Staatsorchester Stuttgart 2020 mit dem Innovationspreis der Deutschen Orchester-Stiftung ausgezeichnet.

Als Konzertdirigent setzt Cornelius Meister in der Saison 2021/22 seine Zusammenarbeit u. a. mit dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und der NDR Radiophilharmonie fort. Beim Orquesta y Coro Nacionales de España und beim Rotterdams Philharmonisch Orkest debütiert er. Neben der Aufführung des Kernrepertoires zeichnen sich Cornelius Meisters Konzertprogramme durch selten gespielte Werke u. a. von Zemlinsky, Martinů und Boulez sowie zahlreiche Uraufführungen aus. Zu seinen Partnern zählen das Concertgebouworkest Amsterdam, City of Birmingham Symphony Orchestra, Orchestre national de France, Orchestra dell’Accademia Nazionale di Santa Cecilia Rom und Filarmonica della Scala, Tonhalle-Orchester und die Rundfunk-Sinfonieorchester von NDR, SWR und BR. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit La Scintilla, dem Zürcher Originalklang-Orchester. Am 25. Juli 2022 eröffnet er mit der Neuproduktion von „Tristan und Isolde“ die Bayreuther Festspiele.

Geboren 1980 in Hannover, studierte Cornelius Meister Klavier und Dirigieren in Hannover bei Konrad Meister, Martin Brauß und Eiji Ōue sowie am Mozarteum Salzburg bei Dennis Russell Davies, Jorge Rotter und Karl Kamper.

Von 2005 bis 2012 war er GMD des Theater und Philharmonischen Orchesters Heidelberg, von 2010 bis 2018 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Wiener Radio-Symphonieorchesters und von 2017 bis 2020 Principal Guest Conductor des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra Tokyo.

Bereits 2007 wurde er für das „Beste deutsche Konzertprogramm“ und seither mehrfach für seine Education-Projekte ausgezeichnet. Als Pianist trat Cornelius Meister in Europa und den USA auf und leitete Klavierkonzerte von Beethoven, Mendelssohn, Grieg, Liszt und Gershwin sowie Arvo Pärt’s „Credo“ vom Flügel aus.

7. Philharmonisches Konzert – Zuversicht

5. Symphonie von Anton Bruckner

Termin: Fr., 20. Mai 2022 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Dirigent: Cornelius Meister

Staatsphilharmonie Nürnberg

Programm:

Anton Bruckner (1824-1896)
Symphonie Nr.5 B-Dur

Programminformationen und Tickets:

www.staatstheater-nuernberg.de

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.)

Presse-Bildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/v4unvgehdpvol45ze8yxthj8ijkd3sj>